



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



E-CONTROL

Gemeinsames Pressegespräch

Österreichische Energieagentur und E-Control

**Energie effizient nutzen –
Ressourcen und Geldbörse schonen
Präsentation des Energie-Effizienz kalkulators**



Wien, 23. Februar 2006



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



E-CONTROL

In dieser Pressemappe finden Sie:

Inhaltsverzeichnis

Die Sprecher

Geld und Strom sparen leicht gemacht – der Quick-Check der Österreichischen Energieagentur und der E-Control

Klimaschutz und Versorgungssicherheit durch Energieeffizienzsteigerung –
Energieeffizienz als zentrales Thema der Europäischen Union – Energieeffizienz-
Richtlinie aktuell präsentiert

Weitere Informationen:

Österreichische Energieagentur
Mag. Elisabeth Amann
Otto-Bauer-Gasse 6
1060 Wien
Tel.: 01-586 1524-36
Fax: 01-586 1524-40
elisabeth.amann@energyagency.at
www.energyagency.at

Energie-Control GmbH
Mag. Bettina Ometzberger
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien
Tel.: 24 7 24-202
Fax: 24 7 24-900
bettina.ometzberger@e-control.at
www.e-control.at



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



E-CONTROL

Als Gesprächspartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Fritz Unterpertinger

Geschäftsführer Österreichische Energieagentur

DI Walter Boltz

Geschäftsführer Energie-Control GmbH

Geld und Strom sparen leicht gemacht – der Quick-Check der Österreichischen Energieagentur und der E-Control

Klimaschutz und Versorgungssicherheit durch Energieeffizienzsteigerung – Energieeffizienz als zentrales Thema der Europäischen Union – Energieeffizienz-Richtlinie aktuell präsentiert

Das Thema Energie sparen – Energie effizient nutzen beschäftigt seit kurzem wieder vermehrt die Öffentlichkeit und wird sicher auch eines der Energie-Themen in der Zukunft sein. Die Energiekosten steigen, der Energieverbrauch ebenso, gleichzeitig wird über Versorgungssicherheit und Import-Abhängigkeit diskutiert. Die Konsumenten haben zwei Möglichkeiten, steigenden Stromkosten entgegen zu treten: einerseits durch einen Wechsel ihres Stromlieferanten, wo oft Einsparmöglichkeiten bestehen, und vor allem das Sparen von Energie. „Die Österreichische Energieagentur und die E-Control beschäftigen sich bereits seit längerer Zeit mit diesem Thema. Gerade die Haushalte spüren die hohen Preise schmerzlich. Was sie brauchen, ist umfassende Information über ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten zum Energie sparen. Und genau dafür wurde der Energieeffizienzrechner Quick-Check entwickelt. In einem ersten Schritt wird heute der Quick-Check präsentiert, eine leicht zugängliche Information. Dieser soll die Konsumenten dabei unterstützen, Strom effizient zu nutzen und zur Bewusstseinsbildung beitragen. In weiterer Folge wird es später für jene, die es noch genauer wissen wollen, auch noch eine detailliertere Variante geben.“, erläutern die Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur, Dr. Fritz Unterpertinger, und der E-Control, DI Walter Boltz in einem gemeinsamen Pressegespräch.

„Die Österreichische Energieagentur beschäftigt sich seit ihrer Gründung (1977) mit der wichtigsten Säule unserer Energieversorgung, der Energieeffizienz. Wir tun dies auf wissenschaftlicher Basis, wie etwa in unserer Studie „Effizienz 2010“. Wir arbeiten aber auch auf der konkreten Umsetzungsebene, wie beispielsweise bei der ersten Österreichweiten Energiesparkampagne für Haushalte oder dem Webservice topprodukte.at. Auf dieser Website werden die energieeffizientesten Produkte aus unterschiedlichen Kategorien bewertet und gelistet. Der Konsument kann auf topprodukte.at Vergleiche zwischen am Markt erhältlichen Geräten anstellen und bekommt so eine objektive Basis für seine Kaufentscheidung. Diese Liste der

„Topprodukte“ wird von uns laufend aktualisiert und um neue Produktgruppen erweitert. Der von der E-Control initiierte und gemeinsam mit der Österreichischen Energieagentur entwickelte Effizienzcalculator baut darauf auf und ist eine ganz wertvolle Entscheidungsgrundlage für den Stromkonsumenten.“, so Fritz Unterpertinger weiter.

Der Energiepreis ist in den vergangenen Monaten sehr stark gestiegen, nahezu alle Stromunternehmen in Österreich haben ihre Preise erhöht. „Das konnte nur zum Teil durch die Netztarifsenkungen der E-Control aufgefangen werden. Energie ist daher heute ein wertvolles Gut. Sparsamer Umgang mit Energie ist ein Muss. Zur Ressourcenschonung und Umweltentlastung, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen.“, erläutert Walter Boltz weitere Gründe für die Entwicklung des Effizienzcalculators.

Stromsparpotenziale per Mausklick

Der Quick-Check ist ein internetbasiertes Instrument, das den Kunden eine Fülle von nützlichen Informationen zur Verfügung stellt. So kann damit beispielsweise basierend auf der Wohnungs- bzw. Hausausstattung des Konsumenten der durchschnittliche Stromverbrauch abgeschätzt werden. Da den Berechnungen des Quick-Check ein „durchschnittliches“ Nutzerverhalten zugrunde liegt, muss dieser errechnete Stromverbrauch nicht genau mit der tatsächlichen Stromrechnung übereinstimmen. Der Quick-Check weist aber auch den Stromverbrauch eines effizienten vergleichbaren Haushalts aus. Dadurch wird beim Vergleich mit der eigenen Stromrechnung auch das mögliche Einsparpotenzial deutlich. „Das ist ein wichtiger Schritt zur Bewusstseinsbildung. Wer mit seinen Verbrauchswerten den Wert des effizienten Haushalts deutlich übersteigt, sollte schon aus Kostengründen aktiv werden.“, ist Fritz Unterpertinger überzeugt. „Und mit dem Quick-Check ist dies noch dazu sehr einfach möglich. Man bekommt nämlich gleichzeitig die Einsparpotenziale für einzelne Anwendungen, wie etwa Beleuchtung, Kühlen usw. aufgezeigt. Diese werden zudem mit den Energiepreisen des jeweiligen lokalen Anbieters bewertet, sodass der Konsument neben der kWh-Einsparung auch die Euro-Einsparung pro Jahr berechnen kann.“, ergänzt Walter Boltz.

Darüber hinaus werden im Quick-Check Energiespartipps zu allen Verbrauchsbereichen geliefert, die aufzeigen, wie einfach es ist, den eigenen Energieverbrauch zu senken, und das, ohne dabei seinen Komfort zu mindern.

Lieferantenwechsel spart Geld

Neben dem Energie sparen kann auch ein Wechsel des Stromlieferanten Kosten sparen. Der Quick-Check ist deshalb direkt mit dem Tarifkalkulator der E-Control verknüpft, sodass sich der Konsument gleich auch den günstigsten Stromlieferanten berechnen lassen kann, ohne dass nochmals die Postleitzahl und der Verbrauch eingegeben werden müssen. Insgesamt kann sich das Einsparpotenzial durchaus sehen lassen: 1.000 kWh pro Durchschnittshaushalt kann sich Frau und Herr Österreicher im Durchschnitt im Strombereich einsparen.

„Das sind immerhin rund 150 Euro. Wobei dieser Betrag durch einen Lieferantenwechsel sogar noch deutlich höher ausfallen kann.“, so Walter Boltz. Laut Europäischer Kommission sind im Gesamtenergiebereich (inklusive Heizung) sogar Einsparungen in Höhe von 200 bis 1.000 Euro pro Haushalt möglich.

Die E-Control betreibt bereits seit nahezu fünf Jahren den Tarifkalkulator für Strom- und Gaspreisvergleiche, der sich sehr gut etabliert hat. „So wurden allein im Jahr 2005 rund 700.000 Berechnungen mit dem Tarifkalkulator durchgeführt. Für den Effizienzcalculator erhoffe ich mir eine ähnliche Erfolgsgeschichte.“, so Walter Boltz.

Der Quick-Check kann sowohl über die Homepage der E-Control unter www.e-control.at als auch über die Homepage der Österreichischen Energieagentur unter www.energyagency.at/quick_check abgerufen werden.

Energieeffizienz ist zentrales EU-Thema

„Energieeffizienz ist ein Bereich, mit dem sich die Europäische Union intensiv beschäftigt, nicht zuletzt durch das Grünbuch Energieeffizienz sowie der Energieeffizienz-Richtlinie. Als Schlüsselkriterium für das Umsetzen von Einsparpotenzialen, wird zu Recht die Information der Kunden genannt. Die E-Control und die Österreichische Energieagentur leisten dazu mit der Entwicklung ihres Effizienzcalculators einen wichtigen Beitrag.“, ist Walter Boltz überzeugt.

Das Grünbuch – 20% weniger Energieverbrauch als ambitioniertes Ziel

Mit dem Grünbuch Energieeffizienz („Weniger kann mehr sein“; KOM(2005)265endg.), das im Juni 2005 von der Europäischen Kommission veröffentlicht wurde, wurden ein umfassender Maßnahmenkatalog sowie ein Abriss der bestehenden Rechtsvorschriften vorgelegt. Dieses Dokument war Ausgangspunkt für eine breit angelegte Diskussion zum Thema Energieeffizienz, welche das Erreichen des ambitionierten Ziels einer Reduktion von 20 % im Bereich des Gesamtenergieverbrauches bis zum Jahr 2020 unterstützen soll.

„Die Kommission geht davon aus, dass rund die Hälfte des Einsparpotenzials allein mit der korrekten Umsetzung bereits bestehender Richtlinien und rechtlichen Vorgaben erreicht werden kann. Der zweite Teil kann durch neue Maßnahmenpakete und Technologieverbesserungen erreicht werden.“, erläutert Fritz Unterpertinger.

Potenzielle Einsparungen in Mio. t RÖE	2020 Konsequente Umsetzung bestehender Regelwerke	2020+ Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen
Gebäude: Heizung/Kühlung	41	70
Elektrische Geräte	15	35
Industrie	16	30
Verkehrswesen	45	90
Kraft-Wärme-Kopplung	40	60
Sonstige Energieumwandlung usw.	33	75
Gesamte Energieeinsparung	190	360

Quelle: Europäische Kommission

Für den Bereich elektrische Energie werden vor allem eine Steigerung des Wirkungsgrades, die Verringerung von Umwandlungseffekten und damit verbunden die Unterstützung von dezentraler Erzeugung und Kraftwärmekopplung als Maßnahmen angeführt. Neben diesen angebotsseitigen Maßnahmen wird jedoch auch ein nachfrageseitiger Schwerpunkt gesetzt. Energiesparen wird damit zur ersten Priorität.

Energieeffizienz-Richtlinie

Nach etlichen angebotsseitigen gesetzlichen Vorgaben, wie der KWK-Richtlinie oder den Kennzeichnungsvorschriften für Kühlschränke uä, hat die Europäische Union mit der Vorschlag einer Energieeffizienz-Richtlinie eindeutig einen Schwerpunkt auf der Nachfrageseite gesetzt. „Ich rechne damit, dass die Richtlinie noch während Österreichischen Ratspräsidentschaft verabschiedet wird.“, so Walter Boltz.

Die wesentlichen Punkte der Richtlinie sind dabei indikative Einsparungsziele von rund 1 % pro Jahr (Reduktion von 9% im Zeitraum von 9 Jahren), die verstärkte Information der Konsumenten durch Auskunftspflicht der Energielieferanten, das Abkommen von einem mengenbasierten Energieversorgungssystem, hin zu einem Markt für Energiedienstleistungen sowie konkrete Energieeffizienzvorschläge für die Bereiche Transport, Industrie und Haushalt, welche von effizienten Fernwärmesystemen bis hin zu autofreien Tagen reichen.

Information der Konsumenten im Mittelpunkt

Als einer der wichtigsten Punkte für das Umsetzen der vorhandenen Energiesparpotenziale wird die Information des Kunden identifiziert. „So finden sich in der Richtlinie sehr konkrete Vorschläge für die Umsetzung einer verbrauchsnahe Messung, die es dem Kunden ermöglicht, einen Zusammenhang zwischen seinem Verhalten und dem Energieverbrauch zu identifizieren und in weiterer Folge auch den Energiekosten zu steuern. Genau das bietet der Quick-Check der E-Control und der Österreichischen Energieagentur.“, so Fritz Unterpertinger.

Die Richtlinie muss spätestens nach zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt sein. Inhaltliche Vorarbeit dafür hat die Österreichische Energieagentur mit ihrer Studie „Effizienz 2010“ bereits geleistet. Aus der Studie geht hervor, dass die Ziele der Richtlinie auch wirtschaftlich erreichbar sind.

Die Verbrauchsentwicklung der österreichischen Haushalte bis 2020

Im Rahmen einer Bottom-up-Analyse hat die Österreichische Energieagentur die Entwicklung der Stromnachfrage der Haushalte von 2003 bis 2020 anhand zweier unterschiedlicher Szenarien skizziert. Im **Baselineszenario** steigt die Nachfrage von rund 15.000 GWh (2003) auf knapp 19.000 GWh (2020), was über den gesamten

Zeitraum einer Steigerung um 24,4 % entspricht, bzw. einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 1,29 %.

Im **Effizienzscenario** der Studie steigt die Nachfrage der Haushalte von rund 15.000 GWh im Jahr 2003 auf rund 17.000 GWh im Jahr 2020. Dies entspricht einem relativen Gesamtanstieg von 12,2, % bzw. einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung von +0,7 %.

Tabelle: Veränderung der Nachfrage von 2003 bis 2020

Bereich	Baseline		Effizienz	
	Gesamte Veränderung in %	Durchschnittliche jährliche Veränderung in %	Gesamte Veränderung in %	Durchschnittliche jährliche Veränderung in %
Büro- und Unterhaltung	+64,0	+3,0	+47,8	+2,3
Küche/Wäsche	+7,6	+0,4	-13,0	-0,8
Heizung	+3,6	+0,2	+3,6	+0,2
Beleuchtung	+16,7	+0,9	+3,5	+0,2
Warmwasser	+29,8	+1,6	+17,6	+1,0
Sonstiges	+20,7	+6,8	+206,6	+6,8
Gesamt	+24,4	+1,3	+12,2	+0,7

Quelle: Österreichische Energieagentur

Der Quick-Check für Eilige!

Österreichische Energieagentur

2

E-CONTROL

Mit Hilfe der Maus werden die einzelnen Geräte in das jeweilige Zimmer gezogen und so die Wohnung Raum um Raum eingerichtet.

3

In der Gesamtansicht können zum Schluss noch alle fehlenden Geräte wie z.B. die Beleuchtung oder ein zusätzlicher Fernseher in jeden beliebigen Raum bezogen werden.



4

Nach dem Drücken des Buttons „Berechnen“ erscheint in einem extra Fenster die Jahresabrechnung, die das Einsparpotenzial in %, kWh und Euro pro Jahr ausweist.

Hier gibt es auch eine direkte Verlinkung zum Tarifkalkulator der E-Control.

Der Konsument erhält also mit einem Klick die für ihn günstigsten Stromlieferanten für einen möglichen Lieferantenwechsel!

Jahresabrechnung

Datum: 21. Februar 2006
 Abrechnungszeitraum: Februar 2006 - Februar 2007

Anzahl	Kategorie	Verbrauch lt. Angaben kWh	bei effizienter Nutzung kWh	Einsparungspotenzial %	Euro	E-Tipps
Haushalt						
1	Spülen	197	100	5%	17	Link
1	Waschen	154	120	19%	29	Link
1	Trocknen	291	176	40%	119	Link
1	Kühlen	229	206	11%	38	Link
1	Gefrieren	214	170	17%	36	Link
Unterhaltung						
2	TV	903	325	35%	178	Link
1	Video	22	11	50%	11	Link
1	DVD	89	49	42%	36	Link
2	Skates	126	76	40%	50	Link
1	PC	339	219	35%	120	Link
1	Notebook	194	104	0%	0	Link
Beleuchtung						
17	Wohnzimmer	557	87	84%	460	Link
Sonstiges						
	Sonstiges	290	180	38%	110	
Summe		3.186	1.978	38%	1.208	119.751

Drucken Feedback Neu berechnen

Der Gesamtwert beinhaltet den Energiepreis, das Systemnutzungspreispf für die Netzeinspeisung sowie alle gesetzlichen Abgaben, Zuschläge und Steuern.

Die Grundlage für die Berechnung der Strompreise in Euro sind die aktuellen Normalstromtarife des lokalen Anbieters, wobei davon ausgegangen wird, dass der Anschluss auf das Normaltarif 7 umgeschaltet ist. Für abweichende Klimateure wie Wasserpumpen, Ladegeräte etc. wurde in der Berechnung ein Zuschlag von 10% berücksichtigt. Zusätzlich zu der Einsparung über einen geringeren Energieverbrauch können Sie auch durch einen Wechsel zu einem günstigeren Lieferanten Energiekosten sparen. [Die ausführlichen Stromanbieterkriterien sind Ihnen im Katalog finden Sie hier.](#)

Bei der Berechnung der Heizkostenanteile wurden die aktuellen Normalstromtarife herangezogen. Wird Ihr Verbrauch für die Heizung separat gemessen (zweiter Zähler bzw. Doppeltarifzähler), so können Sie dies im Detail über den [Tarifkalkulator](#) berechnen.

5

Die E-Tipps zeigen Ihnen wie Sie Energie effizient nutzen



E-Tipp: Kühlen
Regelmäßiges Abtauen
spart Strom > PDF



E-Tipp: Kochen
Kochen mit Deckel
spart Energie > PDF



E-Tipp: Heizen
Raumtemperatur absenken
> PDF



E-Tipp: Gefrieren
Hohe Ersparnis mit
neuen Gefriergeräten > PDF



E-Tipp: Spülen
Sparprogramme verwenden
> PDF



E-Tipp: Klimatisierung
Zusätzlich Fenster abschatten
> PDF



E-Tipp: Waschen
Vorwaschgänge meiden > PDF



E-Tipp: Beleuchtung
Energiesparlampen leben
8 bis 10 x länger > PDF



E-Tipp: Sonstige Geräte
Die kleinen Stromfresser > PDF



E-Tipp: Trocknen
Gut geschleudert verkürzt
den Trockenvorgang > PDF



E-Tipp: Warmwasser
Duschen statt Baden
> PDF



E-Tipp: Stand-By
Geräte ganz vom
Netz trennen > PDF

Hinter dem Button „Energietipps“ findet die Konsumenten wertvolle Informationen (im pdf-Format) darüber, wie sie künftig die Umwelt und ihre Geldbörse schonen können.